

Schulprogramm

Schule an der Jungfernheide



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Leitsätze	5
2. Das sind wir	6
3. Schulorganisation	7
Organigramm	7
Aufnahmekriterien	8
Abschlussmöglichkeiten	8
Organisation des Unterrichts	8
Schulkultur	9
Werteerziehung.....	9
Willkommensklasse.....	9
Pausengestaltung und Freizeitangebot	10
Ganztag.....	10
4. Aus dem Schulleben.....	11
KidzundKunzt	11
Schulbibliothek.....	11
Schulsportaustausch mit unserem Partnerlandkreis Siegen-Wittgenstein.....	11
5. Unterstützungssysteme	12
Elternbeteiligung	12
Schülerhaus.....	12
Schulsozialarbeit.....	13
STARTER.Projekt.....	13
Temporäre Lerngruppe	13
Trainingsraum.....	13
Schulhilfekonferenzen.....	14
DaZ-Unterricht.....	14
Begabungsförderung.....	14
6. Kooperationen	16
Kooperation mit Grundschulen.....	16
Kooperation mit weiterführenden Schulen.....	16
Kulturelle Kooperationen	16
Kooperation mit „Berliner Netzwerk für Ausbildung“	16
Kooperation mit Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.	17
Kooperation mit der Stadtbibliothek Spandau.....	17
Kooperation mit der Polizei	17
7. Schulprofil.....	18
Schwerpunkt Naturwissenschaften.....	18
Inklusive Schwerpunktschule.....	18
Wahlpflichtunterricht.....	19
Wahlpflichtunterricht „MINT“	19
Wahlpflichtunterricht „Nachhaltigkeit“	20
Wahlpflichtunterricht „Musisch-künstlerischer Kurs“	20
Wahlpflichtunterricht „Zweite Fremdsprache“	20
Wahlpflichtunterricht „Umwelt“	21
Wahlpflichtunterricht „Sport“	21
Wahlpflichtunterricht „Schach“	21
Wahlpflichtunterricht „Praxislernen“	22
Berufsorientierung und Duales Lernen	22
Berufsorientierung und Duales Lernen im Überblick	22

Klassenstufe 7	22
Klassenstufe 8	23
Klassenstufe 9	23
Klassenstufe 10	23
BSO-Team.....	24
Inklusion	24
Sprachbildung	25
Fortbildung.....	25
Europäische Umweltschule.....	25
8. Entwicklungsschwerpunkte	27
Berliner Klimaschule / Europäische Umweltschule	27
Sprachbildung	29
Medienbildung.....	30
Informieren.....	30
Kommunizieren	30
Präsentieren und Produzieren	30
Analysieren	31
Reflektieren.....	31
Speichern und Abrufen	31
Strukturieren	31
9. Schulvertrag	32
10. Interne Evaluation	33
11. Impressum	34

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm der Schule an der Jungfernheide ist nun schon die dritte Fassung und ergibt sich aus der sich verändernden Lebenswelt der Schüler:innen.

Unser Schulprogramm ist für alle an unserem Schulleben beteiligten Personen das Instrument der Verständigung, welches die Zusammenarbeit fördert mit dem Ziel, die Qualität unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages weiterzuentwickeln.

Es dient als Informationsquelle über unsere Standards und Angebote.

Tatsächlich hat sich in kurzer Zeit so viel verändert, dass wir nun schon zwei Jahre nachdem wir ein neues Schulprogramm auf den Weg gebracht haben, eine Aktualisierung vornehmen mussten.

Im Schuljahr 2019/20 kam es im Frühjahr 2020 zu einer besonderen Organisation des Unterrichts wegen der Corona-Pandemie. Diese erfolgte unter großer Anstrengung aller am schulischen Leben Beteiligten.

Aufgrund der ständigen Veränderung verstehen wir unser Schulprogramm als Dach der Schulentwicklung. Das Fundament wird von unserem schulinternen Curriculum gebildet. Schule ist für uns ein Prozess in Bewegung, mit dem wir uns aktiv auseinandersetzen.

Unsere Leitsätze hingegen haben seit der Gründung unserer noch jungen Schule fortwährend Bestand und prägen den Charakter unseres Ortes. Wir legen Wert auf ein friedliches, hilfsbereites und tolerantes Miteinander und wir erziehen unsere Schüler:innen zu verantwortungsvollen, umweltbewussten und leistungsbereiten Mitmenschen. Wir sind bereit uns ständig zu verändern und uns immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Es ist gut, immer auf dem Weg zu sein und so wünsche ich allen Kolleg:innen und allen an diesem Ort Beteiligten weiterhin in gleichem Maße Kraft wie Zuversicht für künftige Herausforderungen. Behalten wir uns die Fähigkeit in Bewegung zu sein!

Karin Stolle

Schulleiterin der Schule an der Jungfernheide im März 2023

1. Leitsätze

Wir gestalten unseren Schulalltag so, dass alle an diesem Ort beteiligten Personen gern zur Schule kommen.

Wir legen Wert auf ein friedliches, hilfsbereites und tolerantes Miteinander.

An unserer Schule gestalten alle Beteiligten aktiv, eigenverantwortlich und positiv den gesamten Schulalltag.

Wir sind eine Schule, die mit ihrem sozialen Umfeld und ihren Kooperationspartnern konstruktiv zusammenarbeitet.

Wir erziehen unsere Schüler:innen zu verantwortungsvollen, umweltbewussten- und leistungsbereiten Mitmenschen.

Wir engagieren uns in Fragen des Klima- und Umweltschutzes.

Wir fördern die MINT-Fächer und bereiten unsere Schüler:innen auf eine zunehmende digitale Welt vor.

Wir gestalten den Unterricht modern, vielfältig und abwechslungsreich, so dass jede/r Schüler:in den jeweils bestmöglichen Schulabschluss erreichen kann.

Von allen Schüler:innen werden Leistungen erwartet, die auf ihre individuellen Voraussetzungen abgestimmt sind.

Wir fördern und fordern die besonders leistungsstarken Schüler:innen und helfen ihnen auf dem Weg in die gymnasiale Oberstufe.

Wir unterstützen die Schüler:innen beim Übergang nach der Schule.

Das Duale Lernen mit seinen vielfältigen Möglichkeiten ist fester Bestandteil des Alltages in unserer Schule.

Wir fördern das Sprachvermögen unserer Schüler:innen grundsätzlich in allen Fächern.

Das Philosophieren und Forschen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schule und findet seinen Platz in den unterschiedlichen Fächern dieses Ortes.

Eine inklusive, ganzheitliche Begabungsförderung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schule und findet seinen Platz in den unterschiedlichen Fächern dieses Ortes.

2. Das sind wir

Die Schule an der Jungfernheide wurde 2010 gegründet und liegt im Bezirk Spandau im Stadtteil Siemensstadt.

Wir sind ein engagiertes multikulturelles Kollegium und stellen uns den Herausforderungen, die eine heterogene Gruppe von Schüler:innen fordert.

Zurzeit lernen 406 Schüler:innen an unserer Schule. Diese werden von 57 Lehrer:innen unterrichtet. Hinzu kommen drei Pädagogische Unterrichtshilfen, vier Betreuer:innen, sechs Schulsozialarbeiter:innen und weitere Mitarbeiter:innen.

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind wir Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Neben Schüler:innen mit Förderbedarf gibt es auch Schüler:innen mit gymnasialer Empfehlung.

Aus diesem Grund haben wir seit dem Schuljahr 2019/20 mit dem Aufbau einer gymnasialen Oberstufe im Verbund begonnen, sodass unsere Schüler:innen an **unserer** Schule das Abitur ablegen können.

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind wir Exzellente Schule für Berufsorientierung. Uns sind in diesem Zusammenhang die Kooperationen mit den weiterführenden Schulen und Betrieben sehr wichtig.

Wir möchten unseren Schüler:innen optimale und reibungslose Übergänge ermöglichen.

Unsere Schule hat einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Als Klima-, Umwelt-, Mintfreundliche und Ressourcenschule haben wir uns über die Bezirksgrenzen hinaus etabliert.

Unsere Schule bietet den teilgebundenen Ganzttag an. Das bedeutet, dass die Jahrgänge 7 bis 9 aus den Angeboten des Freien Trägers einen Kurs auswählen können. Die Organisation unseres Ganztages ist so angelegt, dass die Angebote in den Schulalltag integriert sind. Die Kursinhalte und die Leiter:innen dieser Kurse sind bei den Schüler:innen hoch angesehen.

Der 10. Jahrgang hat die Möglichkeit, sich in besonderen Kursen in den Hauptfächern auf den Mittleren Schulabschluss vorzubereiten.

Wir arbeiten an diesem Ort in Jahrgangsteams. Alle Entscheidungen, Anfragen und Ideen werden über die jeweilige Jahrgangsleitung und die Mittelstufenkoordinatorin an das Schulleitungsteam herangetragen.

Das Schulleitungsteam besteht aus der Schulleiterin Frau Stolle, dem stellvertretenden Schulleiter Herr Katzer, der Mittelstufenkoordinatorin Frau Koziolk und der Fachbereichsleiterin für Naturwissenschaften Frau von Bronsart.

Im delegierten Meeting-Prozess lenkt die Steuergruppe die notwendigen Prozesse zur Unterrichtsentwicklung, der Arbeitsorganisation innerhalb eines Schuljahres und der Vorbereitung der Studientage. Dabei werden auch langfristige Ziele unserer Schule überlegt und terminiert.

Durch einen stetigen Austausch zwischen allen im Haus bestehenden Gruppen ist eine sehr transparente Entscheidungskultur entstanden, die unseren Ort voranbringt. Die Schule an der Jungfernheide stellt sich den Herausforderungen des gesellschaftlichen Kontextes und ist bereit für die Veränderungen der nächsten Jahre.

3. Schulorganisation

Organigramm

Fachleitungen

Deutsch: Fr. Filler

Englisch: Fr. Drewes

Mathematik: Fr. Klemm (Beauftragung)

WAT: Fr. Goericke

Inklusion: Fr. Tag

Steuergruppe

Fr. Stolle (Schulleitung)

Fr. Koziolk (Mittelstufenkoordinatorin)

Fr. Thäle (Sonderpädagogik)

Hr. Gündogdu (Kunst/Ethik)

Hr. Späth (Schulsozialarbeit)

Fachkonferenzleitungen

Naturwissenschaften: Fr. von Bronsart (Fachbereichsleitung)

Geschichte: Hr. Schüler

Politische Bildung: Hr. Zimmer

Ethik: Hr. Goldhammer

Erdkunde: Fr. Röpke

Musik: Fr. Ackun-Löhr

Bildende Kunst: Hr. Gündogdu

Sport: Fr. Hoffmann

Team Sonderpädagogik

Fr. Baks, Fr. Filler, Fr. Giese, Fr. Tag, Fr. Thäle, Fr. Voigt, Fr. Wagner

Team Schulsozialarbeit

- Frau Müller (7. und 8. Jahrgang + Willkommensklasse)
- Herr Späth (9. und 10. Jg.)
- Frau Rathmer (Schüler:innen mit FSP Geistige Entwicklung, alle Jahrgänge.)
- Frau Regely (Temporäre Lerngruppe)
- Frau Ürkmez, Fr. Wendt (STARTER-Projekt)

Team AG Begabungsförderung:

Angela Schüler, Elisa Reichelt, Franziska Kaiser

Steuergruppe Pilot Diskriminierungskritische Schulentwicklung:

Teilnehmer des DeGeDe, Fr. Stöcker, Herr Lach, Frau Kaiser, Frau Morsi, Frau Rathmer und Schüler:innen

Aufnahmekriterien

Wir sind eine Schule mit einem naturwissenschaftlichen Profil. Daher legen wir besonderen Wert auf entsprechende Leistungen im Fach Mathematik und den Naturwissenschaften. Schüler:innen, die in den entsprechenden Fächern die Note 3 und besser auf dem Bewerbungszeugnis haben, werden bevorzugt aufgenommen.

Abschlussmöglichkeiten

An unserer Schule können Schüler:innen folgende Abschlüsse erreichen:

- Abitur
- Mittlerer Schulabschluss (MSA – auch mit Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe)
- Erweiterte Berufsbildungsreife (EBBR)
- Berufsbildungsreife (BBR)
- Berufsorientierender Abschluss (BO – für Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Seit dem Schuljahr 2019/20 haben wir eine gymnasiale Oberstufe im Verbund mit zunächst drei, seit dem Schuljahr 2021/22 mit zwei anderen Integrierten Sekundarschulen in Spandau. Der Standort dieser gymnasialen Oberstufe ist die Schule an der Haveldüne, weil es dort die räumlichen Kapazitäten gibt.

Organisation des Unterrichts

Der Unterricht beginnt in der Schule pünktlich um 08.00 Uhr. Jede Klasse hat ein festes Klassenleitungsteam, das aus zwei Lehrer:innen besteht. Im Idealfall ergänzen sich die Fächerkombinationen der Klassenlehrer:innen, um möglichst viele Stunden in der eigenen Klasse zu unterrichten und ein Lernklima zu schaffen, welches den Schüler:innen eine optimale Förderung ermöglicht.

Das oberste Prinzip unserer Schule ist es, unseren Schüler:innen einen Raum zu schaffen, der ihnen individuelle Lernerfolge und bestmögliche Entwicklungschancen bietet. Unsere Schüler:innen sollen ihre Potenziale ausschöpfen, um eine optimale Bildung zu erreichen. Dafür nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Kräfte.

An unserer Schule findet der Unterricht überwiegend im Blockunterricht statt. Am Montag, Mittwoch und Freitag erfolgt der Unterricht am Vormittag in der Regel in drei Blöcken à 90 Minuten. Die Pausen zwischen den Blöcken betragen 20 bzw. 30 Minuten. Im Rahmen des teilgebundenen Ganztagsbetriebs werden unsere Schüler:innen dienstags und donnerstags in vier Blöcken bis 15.35 Uhr unterrichtet. Die Mittagspause, welche zwischen dem dritten und vierten Block verortet ist, umfasst 45 Minuten.

Schüler:innen des 9. und 10. Jahrgangs, die im Rahmen des Dualen Lernens am Wahlpflichtkurs „Praxislernen“ teilnehmen, besuchen an vier Tagen der Woche die Schule und arbeiten an einem Tag der Woche in einem Betrieb ihrer Wahl.

Für die reibungslose Unterrichtsorganisation wird zu Beginn eines Schuljahres ein Terminplan erstellt, welcher es ermöglicht, dass Veranstaltungen durchgeführt werden können, ohne den regulären Unterrichtsverlauf zu beeinträchtigen.

Unser Vertretungskonzept stellt sicher, dass Unterricht im Notfall sinnvoll vertreten und Unterrichtsausfall vermieden wird.

Lehrkräfte, Eltern und Schüler:innen können sich mit Hilfe des Digitalen Schwarzen Bretts und der entsprechenden App bequem von zu Hause über den Vertretungsplan informieren.

Schulkultur

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem alle am Schulleben Beteiligten sich wohlfühlen. Zur Schulkultur zählt, dass wir auf ein freundliches und respektvolles Miteinander achten. Alle tragen ihren Teil zur Werterhaltung, Sauberkeit und Gestaltung bei. Feierlichkeiten sind uns wichtig und haben an unserem Ort Tradition.

Besonders wichtig ist uns der persönliche Einsatz für das gemeinsame Schulleben. Es wird kreativer Raum geboten, um sich für die Gemeinschaft und die Schule zu engagieren.

Eine angemessene Wertschätzung und Anerkennung ist uns wichtig und motiviert unsere Schüler:innen.

An dem jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür können alle Interessierten die Angebote der Schule näher kennenlernen.

Weitere kulturelle Veranstaltungen, wie z. B. Lesungen, Aufführungen oder Konzerte, sind ein fester Bestandteil des Schullebens.

Im sportlichen Bereich belohnt der Schulaustausch mit der Stadt Siegen Schüler:innen mit guten Leistungen im Sportunterricht.

Unser Förderverein ist eine feste Größe bei der Gestaltung unseres Schulalltages. Er unterstützt und fördert verschiedene Projekte.

Werteerziehung

Respekt, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sind für uns von großer Bedeutung. Toleranz gegenüber individuellen Lebensentwürfen, unabhängig von ethnischem oder kulturellem Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Identität, der Religion und weiterer individueller Voraussetzungen, ist für uns ein hohes Gut, das wir auch den Schüler:innen vermitteln.

Wir erwarten, dass unsere Schüler:innen Leistungsbereitschaft zeigen. Dazu gehören Pünktlichkeit, Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien und entsprechende Mitarbeit im Unterricht. Um diese Tugenden im Alltag nicht zu vergessen, finden regelmäßig Mottowoche statt, die die Schwerpunkte Entspannung und Ruhe sowie Engagement in den Vordergrund stellen.

Es ist uns wichtig, dass alle am Schulleben Beteiligten auf ein seriöses äußeres Erscheinungsbild achten. Unsere Verhaltensregeln sind für alle verbindlich. Diese sind in einem Verhaltensvertrag festgehalten, der von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, den Schüler:innen sowie den Klassenleiter:innen unterschrieben wird. Mit Aufnahme in die Schule wird dieser Verhaltensvertrag wirksam.

Willkommensklasse

Die Willkommensklasse besteht als temporäre Lerngruppe seit 2009. In der Klasse befinden sich Schüler:innen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, die ohne Deutschkenntnisse sind. Sie lernen Deutsch und erhalten auch Unterricht in den anderen Fächern – alles mit dem Ziel möglichst schnell den Anschluss an den Regelunterricht in der regulären Klasse ihres Jahrgangs zu erreichen. In der Willkommensklasse bleiben die Schüler:innen ca. 40 Unterrichtswochen. Danach wechseln sie, je nach ihrem Alter, in die Regelklasse. Auch in der Eingangsphase können einzelne Schüler:innen an einzelnen Stunden in den Regelklassen teilnehmen.

In der Willkommensklasse gibt es Platz für 15 Schüler:innen.

Pausengestaltung und Freizeitangebot

Während der Pausen am Schulvormittag und in der Mittagspause haben die Schüler:innen unserer Schule vielfältige Möglichkeiten der individuellen Pausengestaltung. Unser großer Schulhof lädt dabei mit vielen Sitzgelegenheiten zum Entspannen und Erholen ein. Dieser soll in den nächsten Jahren im Rahmen eines Wettbewerbes verschönert werden. Die Mensa lockt mit einem vielfältigen Frühstücks- und Mittagsangebot und im Freizeitraum steht ein Tischkicker zur Verfügung. In unserer schuleigenen Bibliothek kann beispielsweise während der Mittagszeit am Computer recherchiert und gearbeitet werden oder in unserem umfangreichen Angebot an Büchern und Zeitschriften gestöbert werden. Unterstützt wird unser vielfältiges Pausenangebot zusätzlich dienstags und donnerstags während der Mittagszeit und montags nach Unterrichtsschluss durch zahlreiche AGs und Freizeitangebote, z. B. in den Bereichen Kunst, Musik, Schach und Naturwissenschaft, zu denen alle Schüler:innen herzlich eingeladen sind. Im Mittagsband bietet der freie Träger ein Jungs- und Mädchen-Café sowie einen Sportkurs an.

Ganztag

Unser Ganztag ist in den regulären Schulalltag eingebunden. Die hohe Akzeptanz unseres Angebots bei Schüler:innen sowie Lehrkräften und Eltern garantiert eine erfolgreiche Umsetzung unseres Konzeptes. Schule und Träger arbeiten sehr eng und partnerschaftlich zusammen, alle Beteiligten verstehen sich als Team und sind während des gesamten Schuljahres in engem Kontakt. Dadurch sind die Ganztagsangebote ein Motor des Gemeinschaftsgefühls an unserer Schule. Die Inhalte des Ganztagsunterrichts sind mit dem Regelunterricht verknüpft, Themen werden aufgegriffen und weiterentwickelt. Die Rhythmisierung des Unterrichts bietet den Schüler:innen abwechslungsreiche Anforderungen. Dies stärkt das positive Lernklima und ein gutes soziales Miteinander. Den Schüler:innen werden verschiedene Projekte und Kurse aus unterschiedlichen Interessensgebieten angeboten. Sowohl interne als auch externe Fachkräfte leiten die Kurse und Projekte an. Die Kursergebnisse werden z. B. am Tag der offenen Tür vorgestellt. Die Teilnahme an den Kursen ist verpflichtend. Die Wahlmöglichkeiten gewährleisten jedoch, dass alle Schüler:innen Kurse und Projekte nach den eigenen Neigungen belegen können. Die Kursangebote werden jedes Jahr überprüft, bei Bedarf angepasst oder verändert.

4. Aus dem Schulleben

KidzundKunzt

Einen besonderen Höhepunkt im Schuljahr stellt die Durchführung des künstlerisch-musischen Projekts „KidzundKunzt“ (früher: KreativHeide) dar. Im Mittelpunkt stehen dabei Tanzen, Rappen, Poesie, Zeichnen u. v. m. Seit nunmehr sieben Jahren bereichert und ergänzt dieses Projekt den Schulalltag. Im Zeitraum von ungefähr zwei Wochen nach den Winterferien können Schüler:innen ihre Kreativität unter Beweis stellen. In verschiedenen Workshops wird das jeweilige Zeitgeschehen kritisch reflektiert und künstlerisch umgesetzt. Sowohl der Weg des kreativen Schaffens als auch die Abschluss-Show am Ende der Zeit vor Publikum sind dabei das Ziel.

Schulbibliothek

Unsere Schulbibliothek ist dienstags und donnerstags in der zweiten Pause und im Mittagsband geöffnet. Hier kann bequem passende Literatur für Präsentationen oder Hausaufgaben gefunden werden. Die Bestandsliste und die farblich markierten Kategorien erleichtern die Suche. An den PCs kann man im Internet recherchieren oder Präsentationen erstellen und die Ergebnisse ausdrucken. Die drei gemütlichen Leseecken laden zum Schmökern und Verweilen ein. An den großen Tischen gibt es genug Platz, um zusammen mit anderen Schüler:innen Hausaufgaben zu erledigen oder für eine Prüfung zu lernen. In unserer Bibliothek werden außerdem regelmäßig Lesungen von Berliner Autor:innen durchgeführt, die Lust aufs eigene Lesen machen. Hauptaufgabe der Schulbibliothek ist natürlich die Leseförderung. Im Rahmen der Bibliotheksarbeit werden für die 7. und 10. Klassen Rechenschulungen in der Stadtbibliothek Spandau organisiert. Dabei wird die Informations- und Medienkompetenz der Schüler:innen gefördert.

Schulsporttausch mit unserem Partnerlandkreis Siegen-Wittgenstein

In jedem Jahr reisen ausgewählte sportbegeisterte Schüler:innen aus Spandau in den Landkreis Siegen-Wittgenstein (Nordrhein-Westfalen), um dort mit den Schüler:innen der Partnerschule in Bad Berleburg eine ereignisreiche sport- und kulturbetonte Woche zu erleben.

Als Anerkennung für einen ausgeprägten Leistungswillen im alltäglichen Schulbetrieb und ein außerordentliches Sozialverhalten werden die entsprechenden Schüler:innen zu diesem Besuch in den Partnerkreis eingeladen.

Die Partnerschaft zwischen Spandau und Siegen-Wittgenstein kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, welche bereits im Jahr 1951 aus der Erkenntnis heraus begann, dass die wirtschaftliche Not nach dem 2. Weltkrieg und die angespannte politische Situation Berlins zu besonderer Hilfsbereitschaft verpflichtete. In diesem Zusammenhang entstand die Ferienhilfe für erholungsbedürftige Kinder. Mittlerweile geht es natürlich nicht mehr um erholungsbedürftige Kinder, sondern vielmehr wurde seit dem Jahr 1990 der jährliche schulsportliche Austausch zwischen den beiden Partnern gefördert, auch um den Schüler:innen eine weitere Möglichkeit zu bieten, ihren „Horizont zu erweitern“ und sich sowohl im sportlichen Wettkampf als auch in der kulturellen und erlebnispädagogischen Freizeitgestaltung mit anderen Menschen aus verschiedenen Regionen Deutschlands auseinanderzusetzen.

Die teilnehmenden Schüler:innen verfassen jährlich einen Bericht über ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Partnerkreis, welcher den teilnehmenden Schulen, dem Bezirksamt Spandau und den Partnerschaftsvereinen zur Verfügung gestellt wird.

5. Unterstützungssysteme

Elternbeteiligung

An unserer Schule wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern gepflegt. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie die Schüler:innen der zukünftigen 7. Klassen werden bereits im Vorfeld eingeladen, die neue Schule im Rahmen eines offiziellen Elternabends kennenzulernen. Im Zusammenhang mit dem Übergangmanagement von der Grund- in die Oberschule werden die Eltern bereits mit dem Anmeldungsschreiben zu verbindlichen Eltern-Workshops eingeladen. In diesen Workshops sprechen die Eltern mit dem/r Schulsozialpädagog:in zweimal zwei Stunden über die Erfahrungen der eigenen Schulzeit und der (bisherigen) ihrer Kinder sowie ihre Erwartungen an deren weiteren Bildungsweg und ihre Unterstützungsmöglichkeiten.

Mit dem Start in der 7. Klasse wird zwischen der Schule, den Schüler:innen sowie deren Eltern ein gemeinsamer Vertrag geschlossen. Dieser hat das Ziel, die Kinder zu unterstützen, die Rechte und Pflichten aller Beteiligten sowie Maßnahmen, die bei Bedarf ergriffen werden müssen, festzulegen.

Zu den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten wird über die gesamte Schulzeit hinweg ein enger Kontakt gehalten. Das Logbuch dient als Mittel zum Austausch zwischen Schule und Elternhaus. Im Rahmen unseres STARTER-Projekts erfolgt eine sofortige Information bei Abwesenheit des Kindes. Zukünftig können Eltern und Erziehungsberechtigte über einen individuellen Account im digitalen Klassenbuch jederzeit Fehlzeiten ihrer Kinder einsehen. Elternabende finden entsprechend den gesetzlichen Regelungen statt. Die Gesamtelternvertretung vertritt die Belange aller Eltern. Darüber hinaus finden jährlich verbindliche Bilanz-Ziel-Gespräche statt, an denen sich die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten mit ihrem Kind und den Klassenleiter:innen austauschen. Zusätzlich findet einmal im Schuljahr ein Fachlehrer:innen-Schüler:innen-Gesprächstag statt. Eltern und Erziehungsberechtigte können sich außerdem im Förderverein engagieren. Der Arbeitskreis „Elternbeteiligung“ ist eine weitere Möglichkeit für Eltern sich einzubringen. Darin nehmen sich Akteure der Schule und der kooperierenden Träger zusammen mit den Eltern vierteljährlich die Zeit, Schule neu zu denken, neu zu entdecken und als Lebensraum weiterzuentwickeln.

Schülerhaus

Das Schülerhaus arbeitet im Rahmen der freiwilligen Jugendarbeit in gleichberechtigter Kooperation mit der Schule. Es ist nicht nur ein Ort des sozialen und erfahrungsorientierten Lernens, sondern bietet auch Raum für schulische Lerngruppen. Die Öffnung der Schule nach außen, die Förderung einer partizipativen Schul- und Unterrichtskultur sowie sozialpädagogische Beratungs- und Betreuungsangebote bilden wesentliche Bausteine der Arbeit.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Schüler:innen ernst, wertschätzen und beteiligen sie an den Angeboten des Schülerhauses, arbeiten ressourcenorientiert und stehen ihnen bei der Bewältigung wichtiger Lebensaufgaben als Mentor:innen zur Seite. Die Mitarbeiter:innen des Schülerhauses arbeiten gleichberechtigt und akzeptierend mit Lehrkräften und anderen Kooperationspartner:innen zusammen und betrachten Schule als Ort des Lernens und Lebens.

Das Schülerhaus besteht neben der Küche aus drei Räumen: einem Chill-out-Bereich, dem Computer- und Kicker-Bereich sowie einem Mehrzweckraum. Schüler:innen haben hier die Möglichkeit, Freund:innen zu treffen, Musik zu hören, zu spielen und zu basteln.

Weitere Schwerpunkte sind die Inklusion von Schüler:innen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten, die Förderung jugendlicher Partizipation und Mitgestaltung, die Projektarbeit sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat als Kooperationsangebot eines freien Trägers der Jugendhilfe zum Ziel, den Schüler:innen bei Bedarf individuelle Unterstützung in Form von Gesprächen, Begleitung und Hilfe anzubieten oder zu vermitteln. Das Wohl des Kindes steht dabei immer und überall im Mittelpunkt des Handelns. Hierfür arbeitet ein Netzwerk von unterschiedlichen Akteur:innen zusammen. Die Einbindung und Mitwirkung der Eltern ist und bleibt deswegen unverzichtbar.

Neben den Schüler:innen und ihren Eltern gilt das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit auch den Lehrkräften und bietet ihnen Unterstützung sowie Begleitung im Schulkontext an.

Das Team der Schulsozialarbeit besteht aus sechs Mitarbeiter:innen, die sich jeweils den einzelnen Jahrgängen, der Temporären Lerngruppe, den Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt (FSP) Geistige Entwicklung sowie dem STARTER-Projekt zugeordnet haben.

STARTER.Projekt

Das STARTER.Projekt ist ein Präventions- und Interventionsprogramm, welches in den 7. und 8. Klassen durchgeführt wird. Das Anliegen der Projektverantwortlichen ist es, den verschiedenen Facetten von Schuldistanz (Schulunlust, -angst, -verdrossenheit, -verweigerung) zeitnah und konstruktiv zu begegnen. Bei Schüler:innen, die ohne Angabe von Gründen fehlen, werden daher die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten angerufen und befragt. Auffallend negativen Tendenzen wird durch Individuallösungen entgegengewirkt, um einer totalen Schulverweigerung vorzubeugen.

Temporäre Lerngruppe

Die Temporäre Lerngruppe ist ein Projekt, das gemeinsam von Schule und Jugendhilfe getragen wird. Schüler:innen mit emotional-sozialem Unterstützungsbedarf werden zeitlich befristet in einer eigenen Lerngruppe unterrichtet, um dort bei der strukturellen Eingliederung in die Klasse unterstützt zu werden sowie die dafür angemessenen Verhaltensweisen zu lernen und zu trainieren.

Trainingsraum

Der Trainingsraum ist ein eigens eingerichteter Ort, in dem sich zeitlich begrenzt Schüler:innen aufhalten, die dem Unterrichtsablauf nicht mehr aufmerksam folgen oder sich nicht an die geltenden Regeln halten können und somit sich und andere vom Lernen abhalten.

Lehrer:innen und Schüler:innen befinden sich in der Schule an einem Ort, in dem die Gemeinschaft u. a. durch eindeutige Regeln und eindeutige Konsequenzen gekennzeichnet ist. Das Ziel der Trainingsraum-Methode ist es, dass die entsprechenden Schüler:innen dahingehend gestärkt werden, ihr Verhalten eigenverantwortlich so auszurichten, dass die Rechte anderer nicht eingeschränkt oder verletzt werden.

Dies bedeutet, dass die den Unterricht störenden Schüler:innen angehalten werden, sich bewusst und aktiv mit ihrem Verhalten auseinanderzusetzen und zu lernen, sich selbst für einen störungsfreien Unterricht verantwortlich zu fühlen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, dass sie ihr störendes Verhalten schriftlich reflektieren und gemeinsam mit speziell dafür ausgebildeten Lehrkräften einen Rückkehrplan entwickeln, der es ihnen ermöglichen soll, ein verbessertes Regelbewusstsein und vielfältigere Handlungskompetenzen zu entwickeln. Der Rückkehrplan wird im Anschluss an den Besuch des Trainingsraums von den Schüler:innen mit den Fachlehrer:innen ausgewertet.

Die Trainingsraum-Methode ist somit ein Beitrag, um einerseits Schüler:innen bei der Entwicklung eines eigenverantwortlichen und reflektierten Denkens und Handelns zu unterstützen, andererseits lernbereite Schüler:innen vor den Begleiterscheinungen der Unterrichtsstörungen zu schützen.

Der strukturierte Ablauf und die transparenten Konsequenzen durch unseren Trainingsraum unterstützen somit alle Schüler:innen Schritt für Schritt in ihrem sozialen Entwicklungsprozess.

Schulhilfekonferenzen

Schulhilfekonferenzen sind in zunehmendem Maße zu einem bewährten Instrument der zeitnahen und bedarfsgerechten Unterstützung von Schüler:innen und ihren Eltern geworden. Die Zuhilfenahme der sich um die/den einzelne/n Schüler:in gruppierenden personellen Ressourcen, wie Eltern, Lehrkräfte, Jugendhilfe und ggf. noch weitere Hilfen, berücksichtigen deren Einbindung in mehr als einen sozialen Kontext und begünstigt damit eine vielseitige Unterstützung.

DaZ-Unterricht

DaZ-Unterricht wird für alle Schüler:innen angeboten, die im Klassenverband Schwierigkeiten haben dem Unterricht sprachlich zu folgen. In erster Linie sind es ehemalige Schüler:innen der Willkommensklasse. Alle anderen Schüler:innen mit Bedarf können am DaZ-Unterricht natürlich auch teilnehmen. Der DaZ-Unterricht wird sowohl als Ergänzung zum Deutschunterricht als auch zur Unterstützung im Verständnis von Texten in Fächern wie Geschichte, Biologie, Chemie usw. angeboten. Besseres sprachliches Verständnis führt auch hier zu spürbar verbesserten Leistungen der Schüler:innen.

Der DaZ-Unterricht wird in kleinen Gruppen durchgeführt und in den Stundenplan der Schüler:innen temporär integriert.. Das Tempo und die Arbeitsweise werden dabei auf die individuellen Fähigkeiten der Schüler:innen angepasst. Verschiedene Lehrkräfte unterstützen das Angebot. Der DaZ-Bereich wird auch durch Lern- und Arbeitshilfen von Casa e. V. ergänzt und unterstützt.

Begabungsförderung

Seit 2018 nimmt unsere Schule an der bundesweiten Initiative zur Begabungsförderung "Leistung macht Schule", kurz LemaS, teil. Im Rahmen dieser Initiative besuchten Kolleg:innen Tagungen und Fortbildungen, die auf die Diagnostik und die Förderung von Begabungen abzielen. In Kooperation mit der Universität Hamburg haben wir außerdem verschiedene unterrichtsbezogene Formate zur Diagnostik und Förderung ausprobiert und evaluiert.

Unser Verständnis von Begabung

Ein wichtiger Leitgedanke unserer Schule ist die inklusive Begabungsförderung. Bei unserem Begabungsbegriff orientieren wir uns an dem Begriff der LemaS-Initiative:

„Begabung bezieht sich (...) auf die personenbezogenen Voraussetzungen der Leistungsentwicklung. Begabung umfasst neben Fähigkeiten auch Persönlichkeitsmerkmale und psychosoziale Fertigkeiten. Sie ist entwickel- und veränderbar. So können etwa ein emotional positives Lernklima und ein stärker herausfordernder, anspruchsvoller Unterricht dazu führen, dass sich die Lern- und Leistungsmotivation und die kognitiven Grundfähigkeiten eines Schülers oder einer Schülerin verbessern (dynamischer, multidimensionaler Begabungsbegriff).“ (LemaS, 2021) . Für uns als Förderschwerpunktschule hat dies weiterführende Konsequenzen. Unsere Schüler:innen bringen unterschiedliche Voraussetzungen, aber auch vielfältige Anlagen für Begabungen mit, die es aufzugreifen und zu fördern gilt. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden, erweitern wir unsere Auffassung von Begabung um die Theorie der multiplen Intelligenzen nach Gardner. Wir bemühen uns, dass

jeder Mensch an unserer Schule die Möglichkeit erhält, seine Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Umsetzung der Begabungsförderung

Damit Begabungen entdeckt und gefördert werden können, ist eine strukturierte Öffnung des Unterrichts erforderlich. Das Forschende Lernen stellt das selbstgesteuerte, entdeckende Lernen der Schüler:innen in den Fokus und bietet deshalb einen geeigneten Ansatz. Im Rahmen von LemaS setzen wir Lernwerkstattboxen, welche von der Universität Hamburg entwickelt wurden, im Biologie-Unterricht ein. Im Rahmen der Lernwerkstätten können sich Schüler:innen einem Thema auf vielfältige Weise nähern und eigene Fragen entwickeln. Im Ethikunterricht führt jeweils eine 7. Klasse "Philosophieren und Forschen an eigenen Fragen" als halbjähriges Projekt durch. Darüber hinaus werden kleinere Einheiten des Forschenden Lernens in verschiedenen Fächern der Schule eingesetzt. Hierbei widmen sich die Schüler:innen einer selbstgewählten Fragestellung im jeweiligen Fach- oder Themenbereich. Die Reflektion des Arbeitsprozesses spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Um den unterschiedlichen Begabungen der SuS gerecht zu werden, ermöglichen wir unseren SuS zunehmend unterschiedliche Zugänge zu Fachinhalten, sowohl in der Erarbeitung als auch in der Art der Darstellung.

Im Rahmen des Forschungstages schlüpfen Schüler:innen der Sekundarstufe I in die Rolle von Expert:innen und unterstützen Schüler:innen, die sich am Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I befinden, dabei, verschiedene Formen von Energie zu erforschen.

Schüler:innen mit erkannten Begabungen können darüber hinaus an zahlreichen Projekten teilnehmen und werden hierfür vom Unterricht freigestellt.

6. Kooperationen

Kooperation mit Grundschulen

Zurzeit gibt es Kooperationsvereinbarungen mit der Erwin-von-Witzleben-Grundschule, der Bernd-Ryke-Grundschule, der Robert-Reinick-Grundschule, der Grundschule an der Pulvermühle, der Carl-Schurz-Grundschule, der Grundschule am Brandwerder und der Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule. Ziel ist es, eine enge Verbindung zwischen den Schulen aufzubauen und die Schüler:innen der Grundschulen mit dem Leben und Lernen an unserer Sekundarschule vertraut zu machen. Die Vorstellung unserer Schule an den Grundschulen, Besuche von Grundschüler:innen an unserem Tag der offenen Tür sowie gemeinsame sportliche und feierliche Aktivitäten werden durchgeführt. Für einen gelungenen Übergang in die Oberschule bieten wir frühzeitige Übergangsgespräche zwischen den Schulsozialpädagog:innen, Schüler:innen, Eltern und Mitarbeiter:innen der Grundschule an. Besonderen Anklang findet der Probeunterricht. Hierbei haben Grundschüler:innen vor dem Übergang die Möglichkeit, einen Unterrichtstag an unserer Schule mitzuerleben.

Kooperation mit weiterführenden Schulen

Unsere Schule pflegt Kooperationen mit der Loschmidt-Oberschule sowie fünf Oberstufenzentren. Die Kooperation mit den fünf Oberstufenzentren – OSZ TIEM, OSZ Bautechnik, OSZ Kraftfahrzeugtechnik, OSZ Körperpflege sowie Anna-Freud-Schule – deckt ein breites Spektrum der beruflichen Interessen und Neigungen unserer Schüler:innen ab.

An diesen weiterführenden Schulen werden unsere Schüler:innen bevorzugt im Auswahlverfahren berücksichtigt und können dort einen IBA-Bildungsgang besuchen, eine Berufsausbildung absolvieren, das Fachabitur oder das allgemeine Abitur erwerben.

Kulturelle Kooperationen

Kultur als Ausdruck von Vielfalt und Diversität wird an unserer Schule ein besonderes Augenmerk geschenkt. Den Schüler:innen wird ein vielfältiges und wechselndes kulturelles Angebot geboten. Regelmäßige Besuche der Stadtbibliothek Spandau zählen genauso dazu wie eine Zusammenarbeit mit der Jugendtheaterwerkstatt (jtw).

Die Schule an der Jungfernheide öffnet sich in ihrer pädagogischen Arbeit gezielt auch außerschulischen Partnern, damit Schüler:innen ihre Kompetenz an außerschulischen Lernorten sowie in der realen Lebenswelt erweitern können.

Mit folgenden Betrieben haben wir eine Kooperation: Diakonisches Bildungszentrum Evangelisches Johannesstift, Frisch Faust Tiefbau GmbH, FSD Lwerk Brandenburg GmbH, Hotel Charlottenburger Hof

Kooperation mit „Berliner Netzwerk für Ausbildung“

Die BNA-Projektmitarbeiter:innen unterstützen die Schüler:innen bei der **Vertieften Berufsorientierung und Berufswahl**. Die Jugendlichen erhalten während der Berufsorientierung ausführliche Informationen zu Berufsfeldern und Hilfestellungen bei der Entwicklung sowie Stärkung der Berufswahlkompetenz. Ziel des Projektes ist es, Berliner Schüler:innen der **10. Klasse** beim Übergang von der Schule in die Berufswelt zu begleiten. Die Teilnahme am Projekt ist **freiwillig**. Wenn eine schriftliche Einverständniserklärung des/der Erziehungsberechtigten vorliegt, kann die einjährige schulbegleitende Betreuung beginnen.

Kooperation mit Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.

Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. und die Schule an der Jungfernheide können auf eine langjährige, bewährte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zurückblicken, in deren Folge eine Vielzahl von Projekten an der Schule etabliert werden konnten. Hier sind an erster Stelle das Schülerhaus und die Schulsozialarbeit zu nennen, die bereits über Jahrzehnte hinweg das Schulleben an unserem Standort begleiten.

Aber auch im Bereich der Berufsorientierung ist casa e. V. mit den Angeboten des Berliner Programms vertiefte Berufsorientierung (BvBo) ein starker Partner an der Seite der Schule.

Hinzugekommen sind die Kooperation beim STARTER-Projekt sowie bei der Einrichtung der Temporären Lerngruppe.

Kooperation mit der Stadtbibliothek Spandau

Seit dem Jahr 2016 pflegt unsere Schule eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Spandau. Ziel ist die Vermittlung und Förderung von Lese-, Informations- und Medienkompetenz.

Für alle Schüler:innen des 7. und 10. Jahrgangs wird ein Besuch in der Stadtbibliothek organisiert. Die Schüler:innen des 7. Jahrgangs nehmen an einer spannenden Rallye mit Hilfe von Tablets teil und erhalten so spielerisch einen Überblick über alle Angebote der Stadtbibliothek. Außerdem findet eine Einführung in die Recherchearbeit statt. Bei einem Besuch im 10. Jahrgang werden diese Recherchekompetenzen ausgebaut. Ein besonderes Augenmerk wird bei diesem Besuch auf die eigene Recherche für die Präsentationsprüfung gelegt.

Des Weiteren werden Autorenlesungen im Rahmen des Berliner Autorenlesefonds sowohl in der eigenen Schulbibliothek als auch in der Stadtbibliothek Spandau organisiert.

Kooperation mit der Polizei

Auch mit dem örtlichen Polizeiabschnitt und dem Präventionsbeauftragten besteht eine enge Kooperation. Dieser führt mit Beteiligung des Schulsozialpädagogen die Antigewaltveranstaltungen in den 7. Klassen durch und hält regelmäßig alle 14 Tage eine Sprechstunde in der Schule ab, bei der er für alle Schüler:innen ansprechbar ist. In unregelmäßigen Abständen wird für die 9. Klassen von Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. auch die Jugendgerichtswoche angeboten, an der sich der Präventionsbeauftragte beteiligt. Darüber hinaus werden in den Klassen zusammen mit der Schulsozialarbeit Informationsveranstaltungen zu jugendtypischen Themen wie z. B. (Cyber-)Mobbing und Suchtmittelmissbrauch durchgeführt. Ziel ist es, Jugendliche zu sensibilisieren aufeinander zu achten und ggf. angemessen beizustehen oder sich Hilfe zu suchen, ohne selbst straffällig zu werden.

7. Schulprofil

Schwerpunkt Naturwissenschaften

Der naturwissenschaftliche Unterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Profilentwicklung unserer Schule. Die Förderung der Schüler:innen in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ist ein primäres Ziel unserer Arbeit. Dass wir uns auf einem gutem Weg befinden, spiegelt sich in Auszeichnungen wie „MINT- freundliche Schule“ (seit 2016/17) und „MINT-digitale Schule“ (seit 2018) wider. Im Bereich der digitalen Entwicklung und somit der Umsetzung des Medienbildungskonzeptes gehören wir zu den besten Schulen Berlins.

Um MINT-Förderung und Medienbildung voranzubringen haben wir uns konsequenterweise entschlossen, den Stundenumfang im Bereich Naturwissenschaften zu erhöhen. Unser Ziel ist es, Themen wie Klimaschutz, Umweltschutz, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, Gesundheitsschutz und Verbrauchermündigkeit in unserem Unterricht und in Projekten verlässlich einzubinden. Schüler:innen sollen für die Herausforderungen unserer Zeit sensibilisiert werden, ihre Urteilsfähigkeit schulen und verantwortliches Handeln ableiten. Der naturwissenschaftliche Bereich setzt sich aus den Fächern Biologie, Chemie, Physik und dem Wahlpflichtkurs MINT zusammen.

Wir arbeiten seit vielen Jahren inklusiv und nehmen in der Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin am LemaS-Programm teil, dessen Ziel die Diagnose und Förderung von Begabungen ist. Unser Fokus liegt derzeit auf der Entwicklung geeigneter Diagnoseinstrumente zur Identifizierung biologiebezogener naturwissenschaftlicher Begabungen. In diesem Zusammenhang arbeiten wir mit der Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule zusammen.

In unseren modernen Fachräumen experimentieren die Schüler:innen in Teilungsgruppen. Experimente, die von den Schüler:innen selbst durchgeführt werden, sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Unterrichts. Den Schüler:innen ermöglichen sie die Entwicklung von fachlichem Denken, Planen und Handeln.

Im Rahmen der Berufsorientierung leistet der Fachbereich Naturwissenschaften einen wichtigen Beitrag. Ziel ist es dabei, unseren Schüler:innen MINT-Berufe näherzubringen und stereotypen Denkmustern wie „typischer Frauenberuf“ und „typischer Männerberuf“ entgegenzuwirken.

Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts ist auf dem Schulgelände eine Wetterstation und ein grünes Klassenzimmer entstanden.

Wir bereiten die Schüler:innen angemessen auf die Präsentationsprüfung in der 10. Klasse vor, indem wir ihre Medienkompetenz schulen. Sie erlernen z. B. den sicheren Umgang mit dem Smartboard und dem PC.

Seit 2014 betreiben wir auf dem Schulgelände eine eigene Schulimkerei. Seitdem sind die Bienen aus unserem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Schüler:innen haben die Möglichkeit zusätzlich zum Angebot im Wahlpflichtkurs MINT im Rahmen des Ganztagsangebotes in der AG „Bee-Team“ mitzuarbeiten.

Inklusive Schwerpunktschule

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind wir eine zweizügige Schwerpunktschule für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Damit sind wir eine von zwei Oberschulen in ganz Berlin, die als Schwerpunktschule diesen sonderpädagogischen Förderschwerpunkt anbietet.

Als zweizügige Schwerpunktschule nehmen wir in jeweils zwei Klassen pro Jahrgang bis zu drei Schüler:innen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung auf. Diese Klassen haben eine Anzahl

von maximal 23 Schüler:innen und werden von zwei Klassenlehrer:innen (davon in der Regel einer Sonderpädagogin) unterrichtet und durch Pädagogische Unterrichtshilfen und Betreuer:innen zusätzlich unterstützt.

Als Inklusive Schwerpunktschule für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung bieten wir für die Schüler:innen zusätzliche Fördermaßnahmen an:

- **Unterricht in temporären Kleingruppen:** Vor allem in den Fächern Mathematik und Englisch benötigen Schüler:innen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung in der Regel eine besondere Förderung und werden daher bei Bedarf in temporären Kleingruppen unterrichtet.
- **„That's Life!“-Unterricht:** In jahrgangsübergreifenden Lerngruppen werden die Schüler:innen auf Herausforderungen des Alltags und des Lebens vorbereitet.
- **Lerngruppenband:** Die Schüler:innen können zusätzliche Förderangebote entsprechend ihrer individuellen Interessen und Bedarfe wahrnehmen. Aktuell werden u. a. die Kurse „Kochen“, „Werken mit Holz“ und „Easy English“ angeboten.
- **Kommunikationsförderung:** Schüler:innen, deren sprachliche Ausdrucksfähigkeit eingeschränkt ist, können mit Hilfe von Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation (UK) ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern.

Wahlpflichtunterricht

Wahlpflichtunterricht „MINT“

Dieser Unterricht ist besonders geeignet für mathematisch und naturwissenschaftlich interessierte und begabte Schüler:innen. Der Wahlpflichtkurs greift im projektorientierten Unterricht vielfältige Aspekte und Themen unseres naturwissenschaftlichen Schwerpunkts auf.

Primär beschäftigen wir uns mit verankerten Projekten unserer Schule: Im 7. Jahrgang stehen die Bienen im naturwissenschaftlichen Fokus. Im 8. Schuljahr erforschen die Schüler:innen die digitale Welt und arbeiten, dank dem Fraunhofer-Institut und der Roberta-Initiative, mit Calliope und Roberta. Die Schule und die Umwelt werden im 9. Schuljahr auf die Probe gestellt, alles im Sinne des Umweltschutzes und der eigenen Evaluation. Somit untersucht der 9. Jahrgang – unabhängig und unter verschiedenen Gesichtspunkten – die Bereiche Umwelt-, Klima-, Ressourcen- und Verbraucherschutz. Die Schüler:innen analysieren und bewerten bestehende Prozesse innerhalb der Schule, in der Schulumgebung und im Kiez und geben abschließend Handlungsempfehlungen oder setzen diese zeitnah selbständig in Projekten um. Die Schüler:innen erarbeiten Beiträge zur Teilnahme an Wettbewerben und Siegelausschreibungen, wie „Europäische Umweltschule“, „Ressourcenschule“ oder „Berliner Klimaschule“. Abschließend wird im 10. Schuljahr eigenständig und wissenschaftspropädeutisch an selbstgewählten Projekten, z. B. im Rahmen der „Stiftung Warentest“ und „Jugend forscht“, gearbeitet, geprüft oder entwickelt.

Fächerübergreifend arbeiten die Schüler:innen im Schulgarten mit dem Wahlpflichtkurs „Umwelt“ und im Rahmen der Umweltschutzprojekte und des Ressourcenschutzes mit dem Wahlpflichtkurs „Nachhaltigkeit“ zusammen.

In allen Jahrgängen werden parallel zum Unterrichtskontext verschiedene Berufsgruppen betrachtet und vorgestellt. Somit erhalten die Schüler:innen nach Neigungen auch Inspirationen mögliche Berufsfelder später in einem Praktikum näher kennenzulernen.

Wahlpflichtunterricht „Nachhaltigkeit“

Mit Blick auf die Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebensstils für die aktuelle Generation widmet sich der Wahlpflichtkurs „Nachhaltigkeit“ dieser Thematik. Ziel ist es, aus den Schüler:innen mündige Verbraucher:innen zu machen, die ihre Konsumententscheidungen, auf ökologischen und ethischen Grundlagen begründet, fällen können.

Mit seiner Verankerung im Fachbereich WAT orientiert sich der Kurs an dessen Standards. Als Schwerpunkt werden auch im Kurs „Nachhaltigkeit“ in den zur Verfügung stehenden Werkstätten projektorientiert Produkte gefertigt, wobei die Auswahl der Materialien verstärkt in den Blick genommen wird. Die Verwendung von Ressourcen wird kritisch beleuchtet; im Idealfall werden Materialien wiederverwendet oder bereits vorhandene Produkte restauriert. Neu geschaffene Produkte orientieren sich am Low- und Zero-Waste-Prinzip.

Über die praktische Arbeit hinaus findet eine problemorientierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenbereichen des breiten Spektrums der Nachhaltigkeit statt. Hierbei wird auch vor ethischen, politischen und ökonomischen Fragestellungen nicht haltgemacht.

Die Urteilsbildung ist ein zentrales Prinzip dieses Wahlpflichtkurses.

Durch die Auseinandersetzung mit der Thematik sowohl auf praktischer als auch theoretischer Ebene bietet der Wahlpflichtkurs „Nachhaltigkeit“ eine multidimensionale Kompetenzförderung für alle Schüler:innen unabhängig ihrer individuellen Voraussetzungen.

Wahlpflichtunterricht „Musisch-künstlerischer Kurs“

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen – der Fachkompetenz der Lehrkraft entsprechend – im musikalischen, bildnerischen oder darstellenden Bereich. Ziel und Mittelpunkt ist das Wecken und Fördern der kreativen Fähigkeiten der Schüler:innen. Dazu setzen sie sich mit ihrem eigenen Denken und Empfinden auseinander. Dies setzen sie künstlerisch-ästhetisch um, entwickeln dabei eigene Kunstwerke in den verschiedenen Genres und präsentieren diese.

Neben den eigenen Werken werden auch jene populären Künstler betrachtet, analysiert, verfremdet oder umgestaltet.

Im musischen Bereich gehören das Spielen von Instrumenten, das Interpretieren von Liedern bekannter Künstler oder auch eigener Werke sowie theoretische Grundlagen zum Inhalt.

Des Weiteren können kleinere oder größere Theaterstücke einstudiert und aufgeführt werden. Dabei erleben sich die Schüler:innen in besonderer Weise als Künstler:innen und erfahren gebührende Wertschätzung.

Wahlpflichtunterricht „Zweite Fremdsprache“

Für das Erlernen einer zweiten Fremdsprache stehen an unserer Schule Französisch und Spanisch zur Auswahl. Die Kurse können gewählt werden, um die Bedingung der zweiten Fremdsprache für das Abitur zu erfüllen. Im Kursunterricht Spanisch und Französisch werden den Schüler:innen Sprachkenntnisse vermittelt, so dass sie in der Lage sind, sich gut zu verständigen. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit. Es werden Kenntnisse über die jeweiligen Länder, deren Menschen und Kultur vermittelt. Wir versuchen den Unterricht vielfältig zu gestalten. Erleichtert wird dies durch moderne, schülerorientierte Lehrwerke. Wir arbeiten mit Liedern, Spielen, Rätseln, Videos und Filmen. Nach Möglichkeit werden in beiden Kursen Sprachreisen organisiert.

Wahlpflichtunterricht „Umwelt“

Umweltschutz ist ein Thema, das Jugendliche und Lehrkräfte heute stark beschäftigt. Der Wahlpflichtkurs „Umwelt“ schafft für interessierte Schüler:innen einen Raum, in dem sie ihr ökologisches Interesse und Bewusstsein frei entfalten, erproben und weiterentwickeln können. Gemeinsam wird umweltbewusstes Lernen nicht nur im Fachraum gefördert, es finden auch viele Projekte auf dem Schulhof statt. Mit Unterstützung der „GemüseAckerdemie“ konnte z. B. der Schulhof begrünt werden.

Während des Unterrichts pflegen und beackern die Schüler:innen zwölf Hochbeete und zwei Kräuterspiralen. Zu den Arbeiten zählen u. a. das Bewässern, Mulchen, Aussäen, Ausgeizen, das Kompostieren von Gartenabfällen sowie das Ernten und Zubereiten von Kräutern und Gemüse. Zudem werden Projekte in den verschiedenen Werkstätten durchgeführt.

Ziel des Wahlpflichtkurses ist es, Jugendliche zu befähigen, ihre eigene ökologische Zukunft und auch die ihrer Generation mitbestimmt zu gestalten.

Wahlpflichtunterricht „Sport“

Unser Anspruch, unseren Schüler:innen ein vielfältiges Sportangebot anzubieten, wird nicht nur an der Ausrichtung der Bundesjugendspiele, der Teilnahme am Cross-Lauf der Berliner Schulen, am Lauf der Sympathie, an den Rundenspielen „Fußball“ und „Rollstuhlbasketball“ im Rahmen der Schulsportwettkämpfe deutlich, sondern auch und insbesondere in unserem Angebot eines Wahlpflichtfaches Sport.

Aus dem Rahmenlehrplan für das Fach Sport (Berlin):

„Der Wahlpflichtunterricht richtet sich an Schüler*innen mit einem ausgeprägten Interesse am Sport und sollte die besonderen Bewegungserfahrungen, Interessen und Lernbedürfnisse der Schüler*innen berücksichtigen. Aufgabe des Wahlpflichtunterrichts ist die weitere Förderung der sport- und bewegungsbezogenen Handlungskompetenz und insbesondere des sporttheoretischen Wissens im Praxis-Theorie-Verbund. [Praxis und Theorie werden in einem Verhältnis von zwei Dritteln zu einem Drittel unterrichtet.]

Der Wahlpflichtunterricht berücksichtigt alle Kompetenzbereiche [...], die auch den Pflichtunterricht bestimmen. Im Wahlpflichtunterricht können ausgewählte Themen und Inhalte des Pflichtunterrichts vertieft oder ergänzt sowie im Pflichtunterricht nicht behandelte Bewegungsfelder erschlossen werden.“ (Rahmenlehrplan Sport 2015, S.40)

Voraussetzung für die Teilnahme hierfür ist die Bereitschaft der Schüler:innen an einer intensiven theoretischen Auseinandersetzung mit den fundamentalen Themen der Sporttheorie, wie Sportbiologie, -geschichte, -physiologie, -soziologie, -psychologie sowie der Trainingslehre. Ebenso wird eine entsprechende körperliche Eignung erwartet.

Wahlpflichtunterricht „Schach“

Die Schule an der Jungfernheide hat das Siegel „Deutsche Schachschule“ für den Zeitraum 2022–2025 verliehen bekommen. Immer dienstags und donnerstags im Mittagsband können die Schüler:innen Schach spielen. Außerdem gibt es den Wahlpflichtkurs „Schach“ (Klasse 7–10).

In diesem Wahlpflichtkurs erlernen die Schüler:innen die Grundlage des Schachspiels (Regeln, Taktik, Angriff und Verteidigung) sowie die drei Spielphasen Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel. Wer schon Schach spielen kann, kann im Kurs sein Spielniveau verbessern, sich aktiv in der Schach AG der Schule engagieren und an Schachturnieren in Berlin oder regional teilnehmen. Wer noch mehr machen möchte, kann Mitglied des Schachvereins des Stadtteiles werden, mit dem unsere Schule einen Kooperationsvertrag hat.

Warum sollen Schüler:innen Schach spielen? Wer regelmäßig Schach spielt, übt seine Vorstellungskraft, um vorausschauend kommende Probleme zu erkennen. Kinder und Jugendliche trainiert ihre Geduld, lernen mit Niederlagen und Frustrationen umzugehen, entwickeln ihr Reflexionsvermögen, stärken ihre Konzentrationsfähigkeit und spielen mit anderen. Dadurch können Schulstress bekämpft und das Selbstwertgefühl gestärkt werden.

Schach wird für viele weitere Vorteile geschätzt, u. a. logisches, flexibles und kritisches Denken; genaueres Hinschauen bei Aufgabenstellungen, Übersicht und Problemlösungsfähigkeit. Daher sagen viele, dass Schach die beste Fitness für den Geist ist.

Wahlpflichtunterricht „Praxislernen“

Der Wahlpflichtunterricht „Praxislernen“ ist eine besondere Organisationsform des außerschulischen Lernens, welcher dem Bereich des Dualen Lernens untergeordnet ist und in den Jahrgängen 9 und 10 stattfindet.

Schüler:innen, die ab der 9. Jahrgangsstufe im Wahlpflichtunterricht „Praxislernen“ eingebunden sind, lernen an vier Tagen in der Woche in der Schule und an einem Tag in der Woche für sechs Stunden in einem selbstgewählten Betrieb. Ziel ist es praktische Fertigkeiten an außerschulischen Lernorten zu erlangen.

Über die Teilnahme entscheidet die Klassenkonferenz auf Grundlage der individuellen Lern- und Leistungsentwicklung eines Schulhalbjahres. Die teilnehmenden Schüler:innen werden während ihrer gesamten Praxiszeit individuell durch Lehrer:innen unserer Schule begleitet und unterstützt.

Berufsorientierung und Duales Lernen

Die berufliche Orientierung bildet einen wichtigen Schwerpunkt an unserer Schule. Die Schüler:innen lernen, ihre individuellen Kompetenzen zu erkennen und zu entwickeln. Dadurch gelingt es ihnen besser, auf die wachsenden Anforderungen der Berufswelt zu reagieren. Ab der 7. Klasse finden regelmäßige Projekte statt (siehe Übersicht).

Berufsorientierung und Duales Lernen im Überblick

Klassenstufe 7

Projekt- und Kooperationspartner	zeitlicher Rahmen	Teilnehmer
Verbindlich		
Werkstattarbeit (Holz – Metall – Textil – Küche)	1 DStd/Woche.	alle SuS Klasse 7
Einführung des Berufswahlpasses	kontinuierlich im Unterricht	alle SuS Klasse 7
„Komm' auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ (SPI/Sinus)	1 Vormittag	alle SuS Klasse 7
Individuell		
Girls' Day/ Boys' Day (verschiedene Berliner Betriebe)	1 Tag	interessierte SuS

Klassenstufe 8

Projekt- und Kooperationspartner	zeitlicher Rahmen	Teilnehmer
<i>Verbindlich</i>		
Werkstattarbeit (Holz – Metall – Textil – Küche)	1 DStd/Woche	alle SuS Klasse 8
Arbeiten mit dem Berufswahlpass	kontinuierlich im Unterricht	alle SuS Klasse 8
Potenzialanalyse	2 Tage	alle SuS Klasse 8
Auswertung der Potenzialanalyse	individuell für jede:n SuS	
<i>Individuell</i>		
Girls' Day/ Boys' Day	1 Tag	interessierte SuS

Klassenstufe 9

Projekt und Kooperationspartner	zeitlicher Rahmen	Teilnehmer
<i>Verbindlich</i>		
Arbeit mit dem Berufswahlpass	kontinuierlich im Unterricht	alle SuS Klasse 9
Wahlpflichtkurs „Praxislernen“	1 Tag/ Woche	alle SuS des Wahlpflichtkurses „Praxislernen“
Besuch des Berufsinformationszentrums (Bundesagentur für Arbeit)	2 DStd	alle SuS Klasse 9
Seminare durch casa e. V. (BvBo)	verschieden	alle SuS Klasse 9
Betriebspraktikum (durch die Schüler:innen ausgewählte Betriebe)	3 Wochen	alle SuS Klasse 9
<i>Individuell</i>		
Zusätzliches Betriebspraktikum (casa e. V.; verschiedene Berliner Betriebe)	individuell	interessierte SuS

Klassenstufe 10

Projekt- und Kooperationspartner	zeitlicher Rahmen	Teilnehmer
<i>Verbindlich</i>		
Arbeit mit dem Berufswahlpass	kontinuierlich im Unterricht	alle SuS Klasse 10
Wahlpflichtkurs Praxislernen	1 Tag/ Woche	alle SuS des Wahlpflichtkurses „Praxislernen“
Seminare durch casa e. V. (BvBo)	verschieden	alle SuS Klasse 10

Berufsberatung (Kooperation mit der Jugendarbeitsagentur)	regelmäßige individuelle Termine	
Bewerbungstag (casa e. V., verschiedene Berliner Betriebe)	1 Tag	alle SuS Klasse 10
<i>Individuell</i>		
Berliner Netzwerk für Ausbildung	Einzeltermine	interessierte SuS
OSZ-Tag/ (verschiedene Oberstufenzentren)	1 Tag	interessierte SuS
Zusätzliches Betriebspraktikum	individuell	interessierte SuS

BSO-Team

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 gibt es an der Schule an der Jungfernheide ein dreiköpfiges BSO-Team (Berufs- und Studienorientierung), dessen Aufgabe ist, alle Schüler:innen bei der schwierigen Aufgabe zu unterstützen, nach der 10. Klasse den passenden Weg in eine Berufsausbildung oder einen weiterführenden schulischen Bildungsgang zu finden.

Schwerpunkte der Tätigkeit sind hierbei eine Potenzialanalyse, das Vorbereiten und Organisieren verschiedener Arten von Informationsveranstaltungen, Praktika sowie die systematische Beratung der Schüler:innen.

Inklusion

Wir sind eine Schule mit inklusiver Grundhaltung, an welcher Schüler:innen mit verschiedener Herkunft, Begabung und Persönlichkeit lernen.

Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im gemeinsamen Unterricht je nach ihrem individuellen Bedarf zielgleich, annähernd zielgleich oder zieldifferent unterrichtet. Der zieldifferente Unterricht orientiert sich dabei an den individuell zu entwickelnden Förderplänen und an den entsprechenden Rahmenlehrplänen.

In fast allen Klassen lernen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Aktuell wird unsere Schule von Schüler:innen mit den Förderbedarfen Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung, Autismus, Körperliche und motorische Entwicklung, Sprache und Sehen besucht.

Ab der 9. Klasse nehmen die meisten Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf am Wahlpflichtkurs „Praxislernen“ teil und arbeiten einen Tag in der Woche in selbstgewählten Betrieben. Sie lernen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen und bereiten sich langfristig auf den Übergang in ein Berufsleben vor. Weiterhin nehmen sie an allen Aktivitäten und Maßnahmen zur Berufsvorbereitung teil und werden besonders durch die Teilhabeberater:innen zur Ersteingliederung der Agentur für Arbeit betreut.

Zurzeit hat die Schule fünf Sonderpädagoginnen. Manche von ihnen leiten gemeinsam mit einer/m Kollege/in eine Klasse. Sie beraten und unterstützen die Lehrkräfte in den einzelnen Jahrgängen bei der Förderung der Schüler:innen, der Erstellung der Förderpläne, bei Gutachten und bei der Berufsorientierung. Außerdem besuchen sie regelmäßig Informationsveranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen und geben ihr Fachwissen bei Fachkonferenzen und internen Fortbildungen weiter.

Sprachbildung

Wir haben seit 2013 fortlaufend ein Sprachbildungskonzept entwickelt. Ausgehend von dem Leitgedanken „Jede Stunde ist eine Deutschstunde“ fördern wir systematisch die Lesekompetenz unserer Schüler:innen in allen Fachbereichen. Der sichere Umgang mit Fachwörtern und festgelegten Operatoren wird differenziert und intensiv erarbeitet. Schwerpunkte wie Besuche der Bibliothek und das Lesen von Ganzschriften (Jugendbüchern und Klassikern) sind im Deutschunterricht der einzelnen Jahrgänge verankert.

Fortbildung

Mit dem neuen Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg und der zunehmenden Digitalisierung des täglichen Lebens entstanden für uns Lehrer:innen neue Herausforderungen. Diesen begegnen wir kontinuierlich mit schulinternen und individuellen Fortbildungen. Dadurch können wir inklusiven, binnendifferenzierten und individualisierten Unterricht in allen Fächern planen und durchführen. Wir arbeiten uns in kleinen Teams in neue Kontexte ein und können so für unsere Schüler:innen kompetenzorientierten Unterricht organisieren.

Über einen Fragebogen werden die Bedarfe erfragt, aber auch Schwerpunkte vorgegeben, die aus dem festgelegten Entwicklungsbedarf hervorgegangen sind. Diese werden ausgewertet, so dass sich die Lehrkräfte als Multiplikatoren einbringen können. Es soll die Teilnahme an Fortbildungen gefördert werden, die den Fortbestand unserer Gütesiegel sichern, z. B. MINT-Schule, Ressourcenschule. Weiterhin ist uns die Begabungsförderung wichtig.

Europäische Umweltschule

Seit 2017 sind wir als „Europäische Umweltschule“ ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung wurde uns für die nachhaltige Arbeit in bestehenden Projekten und innovativen neuen Projekten seitdem jährlich verliehen.

Umweltbildung wird im Zuge der Veränderungen unseres Klimas für unsere Schüler:innen immer wichtiger. Es ist uns ein besonderes Anliegen, bei all unseren Schüler:innen während ihrer Schulzeit ein Umweltbewusstsein zu entwickeln und darauf aufbauend Handlungsoptionen abzuleiten. Sie sollen befähigt werden, das eigene Handeln und die eigenen Wirkspektren auf das direkte Umfeld zu reflektieren. Folglich können die Schüler:innen damit im späteren Leben bewusste Entscheidungen für eine umweltfreundliche Zukunft treffen. Die Umsetzung erfolgt breit aufgestellt nicht nur im Unterricht vieler Fächer, sondern auch in den Ganztagskursen und in Arbeitsgemeinschaften. Somit werden Themenkomplexe zum Umweltschutz kontextorientiert und individuell aus verschiedenen Perspektiven unterrichtet (siehe Übersicht).

Übersicht Umweltschule

Fachbereiche		Themenkomplex
WAT		Upcycling-Projekte, ökonomisches Planen und Handeln
	Wahlpflichtkurs „Nachhaltigkeit“ „Umwelt“	Upcycling, Nisthilfen, Schulgarten, Naschgarten, Insektenwiesen
Naturwissenschaften	Biologie Chemie Physik	Bienenwachstücher herstellen, Tiersystematik und ökologische Zusammenhänge der Biodiversität, erneuerbare Energien, Luftverschmutzung, Ressourcenverknappung am Beispiel Wasser
	Wahlpflichtkurs „MINT“	Bienen, Wildbienen (Pflege, Haltung, Vermehrung) Umweltparameter messen, erfassen und verarbeiten Stiftung Warentest, Jugend forscht, Untersuchung der eigenen Flora und Fauna des Schulgeländes, Dokumentation und Auswertung der Bienenaktivitäten unserer Völker
Geografie		Projekt „Der Weg einer Jeans“
Kunst		Klimakunstschule, Gestaltung der Flure, Gestaltung der Etiketten für die Honiggläser der Schulimkerei
Ganztagkurse		Repair-Café, Schulhelfer, Bienen AG, Philosophieren und Forschen

8. Entwicklungsschwerpunkte

Berliner Klimaschule / Europäische Umweltschule

Wir nehmen regelmäßig an der Ausschreibung für das Gütesiegel „Berliner Klimaschule“ teil, sodass wir seit 2013 als eine der ersten fünf Berliner Sekundarschulen das Siegel „Berliner Klimaschule“ tragen. Unter anderem beschäftigen wir uns fortwährend mit den folgenden Schwerpunkten, die kontinuierlich erweitert oder ergänzt werden.

Ziel: Alle Schüler:innen, Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen beteiligen sich aktiv an der Vermeidung von Müll in unserer Schule.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
<p>In unseren Klassen- und Fachräumen gibt es getrennte Wertstoffbehälter.</p> <p>In der Recyclingecke werden Wertstoffe, die nicht in die Behälter in den Klassen- und Fachräumen gehören, gesammelt und zurückgeführt.</p>	<p>Die Klassen- und Fachraumverantwortlichen leeren regelmäßig die Papier-, Papp- und „Grüner Punkt“-Behälter. Die Reinigungsfirma arbeitet mit uns zusammen und unterstützt uns vorrangig bei der Restmüllentsorgung.</p> <p>Die Schüler:innen lernen über ein Recyclingquiz die Trennung der Wertstoffe in unserem Schulhaus richtig anzuwenden. In den anderen Klassenstufen finden dazu passende vertiefende Projekte statt. Wir verwenden in verschiedenen Upcycling-Projekten Teile unserer gesammelten Wertstoffe. Wiederum kommt es vor, dass besondere Stücke bei uns im Haus ausgestellt werden.</p>	<p>In den Klassen- und Fachräumen wird auf einem Plakat verzeichnet, wie die Wertstoffsammlung eingehalten werden kann. Mit den gesammelten Geldern werden Aktionen und Projekte der Schüler:innen finanziert. Die Sammelergebnisse werden im Schulgebäude, auf dem digitalen schwarzen Brett und auf der Homepage veröffentlicht.</p>
<p>Im Fachbereich Naturwissenschaften wird mit verschiedenen Tierschutzorganisationen zusammengearbeitet, sodass im ganzen Jahr Mascara-Bürsten für die Igel-Winterhilfe gesammelt werden. Diese werden immer wieder an die verschiedenen Organisationen übergeben, damit verwaiste Igeljungen den Winter parasitenfrei</p>	<p>Mascara-Bürsten sind nicht nur einfach eine Hilfe, um Farbe und andere Stoffe auf die Wimpern zu übertragen, sondern dienen – sofern sie gereinigt sind – der Parasitenbehandlung bei Igeljungen. Die Tierschutzorganisation spart Kosten bei der Beschaffung, ein zuvor deklariertes Abfallprodukt erhält eine weitere Produkteigenschaft.</p>	<p>Regelmäßig wird über das digitale schwarze Brett zu Spenden der Mascara-Bürsten aufgerufen, diese werden durch Kolleg:innen des Fachbereichs Naturwissenschaften gesammelt und dann per Post an die jeweiligen Organisationen weitergeschickt. Die Ergebnisse der überlebten Igeljungen werden im DSB übertragen.</p>

und gesund überstehen können.		
-------------------------------	--	--

Ziel: Wir gehen im schulischen Kontext umweltbewusst mit der Ressource Papier um.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Wir verwenden in der Schule Recyclingpapier. Wir setzen die Ressource Papier umweltgerecht ein und suchen nach Alternativen für ihren Einsatz.	Alle Fachbereiche überprüfen ihren Papierverbrauch, insbesondere in Bezug auf kopierte Arbeitsblätter für den Unterricht und die Prüfungsvorbereitung. Sie stellen Überlegungen zum umweltbewussten Einsatz ihrer Lehrbücher und Arbeitshefte an. Alle Lehrer:innen achten auf die Hefeführung in ihrem Unterricht und helfen den Schüler:innen bei der Nutzung ihrer Arbeitsblattsammlungen für die Kompetenzentwicklung in ihren Fächern.	Über einen Fragebogen stellen wir unseren aktuellen Papierverbrauch fest und suchen nach Einsparungsmöglichkeiten. In Aktionswochen werden die Schüler:innen über den Papierverbrauch in der Schule informiert und Einsparungsmöglichkeiten veröffentlicht.

Ziel: Wir gehen im schulischen Kontext umweltbewusst mit der Ressource Energie um.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Im Unterricht und an Projekttagen werden mit den Schüler:innen Unterrichtseinheiten aus den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimaschutz behandelt. In Arbeitsgemeinschaften erwerben die Schüler:innen praktische Kompetenzen zu Themen des Umweltschutzes, z. B. Verkauf von nachhaltig produzierten Schreibwaren, Herstellung von Upcycling-Produkten und Biennwachstüchern.	Jeder Fachbereich entwickelt Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte aus den Themenbereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Diese werden regelmäßig evaluiert und in den schulinternen Curricula der Fächer verankert, zum Beispiel das Heizungsprojekt. Die Schule nimmt jährlich an der Ausschreibung zum Gütesiegel „Berliner Klimaschule“ teil und setzt die damit verbundenen Mittel zur Sanierung der Schulgebäude und des Schulgeländes ein.	Über die Raumplakate wird die Einhaltung der vereinbarten Raumregeln festgehalten, z. B. Ausschalten der Technik im Raum. Jährlich werden in allen Klassen Umwelttage zu Themen des Umweltschutzes durchgeführt und ausgewertet. In jedem Jahr nehmen Gruppen unserer Schüler:innen am Berliner Klimaschulwettbewerb teil. Die Ergebnisse der verschiedenen Projekte und Aktionen werden auf der Homepage und in Vitrinen auf dem Schulgelände veröffentlicht.

Sprachbildung

Ziel: Die Schüler:innen kennen Operatoren ¹ , verstehen daher die verschiedenen Arbeitsaufträge und setzen diese selbstständig um.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Die relevanten Operatoren sind in einer Liste definiert und mit fachspezifischen Beispielen unterlegt. Diese Operatorenliste enthält Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen I, II und III. Die Operatoren werden zwischen verwandten Fächern (z. B. Erdkunde und Geschichte) abgestimmt und vereinheitlicht.	Es existiert die gültige Operatorenliste im Fachbereich in allen Fächern.	Die Operatorenliste hängt in allen Klassen- und Fachräumen in Plakatform aus. Lehrer:innen nutzen die Operatorenliste bei der Vorbereitung. Die Aufgabenstellungen entsprechen den vorgegebenen Formulierungen.
Die Operatorenliste wird den Schüler:innen zu Beginn des Schuljahres ausgeteilt.	Jede:r Schüler:in hat zu Beginn des Schuljahres eine aktuelle Operatorenliste in jedem Fachhefter.	Die Schüler:innen haben in jedem Fach eine Operatorenliste in ihrem Hefter. Sie nutzen diese Operatorenliste als Hilfsmittel beim Bearbeiten von Aufgaben.
Die beim Formulieren der Aufgaben verwendeten Operatoren werden im Unterricht eingeführt. Ihr Gebrauch wird an verschiedenen Beispielen mit den Schüler:innen geübt.	Die Arbeit mit dem Operator findet in der 7. Klasse in allen Fächern und ab der 8. Klasse schwerpunktmäßig statt. Die Schüler:innen formulieren Arbeitsaufträge der Lehrkraft in eigenen Worten, z. B.: „Ich soll eine Tabelle beschreiben“.	Im Unterricht wird kontinuierlich mit den Operatoren und den Hilfsmitteln gearbeitet. Mittels eines Fragebogens wird die Nutzung der Operatorenliste evaluiert.
Die Arbeitsaufgaben und Prüfungsaufgaben für die Schüler:innen müssen eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung formuliert sein. Daher verwenden alle Lehrkräfte die Liste der	Die von der Lehrkraft konzipierten Tests und Klausuren zeigen die Verwendung der Operatoren.	Fachleiter:innen und Fachbereichsleiter:innen kontrollieren die Aufgabenformate der Klassenarbeiten und Lernerfolgskontrollen.

1

Operatoren bei der Formulierung von Unterrichts- und Prüfungsaufgaben.		
--	--	--

Medienbildung

Informieren

Ziel: Die Schüler:innen können Quellen auswählen, bewerten und zielgerichtet einsetzen.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kenntnisse über Nutzung von Nachschlagewerken/Suchmaschinen	Die Schüler:innen können Nachschlagewerke zielgerichtet nutzen.	schnelle und sachlich richtige Informationsrecherche
Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Webseiten und Bewertung von Inhalten	Die Schüler:innen können die Glaubwürdigkeit von Webseiten einschätzen und deren Inhalte bewerten.	sicherer Umgang mit Inhalten fremder Webseiten
Kenntnisse über Grundregeln des Urheberrechts	Die Schüler:innen verfügen über Kenntnisse des Urheberrechts.	rechtssichere Verwendung von fremden Inhalten

Kommunizieren

Ziel: Die Schüler:innen können geeignete Kommunikationsformen für den Informationsaustausch wählen.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kenntnisse über kollaborative Arbeit an einem gemeinsamen Dokument (Google Docs, Zumpad, Wiki)	Die Schüler:innen können Tools zur kollaborativen Arbeit nutzen.	Kollaborativ erschaffene Dokumente
Kenntnisse über einfache Regeln der Kommunikation und des Datenschutzes im Internet	Alle Lehrkräfte achten auf den respektvollen Umgang bei der Kommunikation im Internet.	Einhaltung der Netiquette

Präsentieren und Produzieren

Ziel: Die Schüler:innen erstellen ein Produkt und präsentieren dieses.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kennenlernen der verschiedenen Präsentationsformen mit verschiedenen Endprodukten	Einsatz von verschiedenen Präsentationsformen (Plakat, Portfolio, Präsentation) im Unterricht durch die Lehrkräfte	Buchvorstellung in Plakatform in 7, Portfolio (Praktikum) in 9, KidzundKunzt (7-10)
Kennenlernen des Präsentationsprogramms PowerPoint	Vermittlung im ITG- bzw. Deutschunterricht	PPT Berufsvorstellung in 8, Präsentationsprüfung 10

Analysieren

Ziel: Die Schüler:innen können Quellen auswählen, bewerten und zielgerichtet einsetzen.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kenntnisse der Vor- und Nachteile der digitalen Möglichkeiten und Printmedien	Die Schüler:innen können einschätzen, welches Medium besonders hilfreich ist.	Auswahl der passenden Quelle für einen Unterrichtsgegenstand in Abhängigkeit von den Themen in den verschiedenen Fächern
Kenntnisse über Fake News	Die Schüler:innen können Informationen von Meinungen unterscheiden.	Nutzen von Faktenwissen.
Prüfen der Quellen auf Aktualität, Seriosität und Praktikabilität	Alle Lehrkräfte achten auf die Angabe der Quellen und helfen den Schüler:innen bei der Bewertung.	Präzise Quellenangabe bei Referaten und Präsentationsprüfungen

Reflektieren

Ziel: Die Schüler:innen können das eigene Mediennutzungsverhalten reflektieren.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kenntnisse über den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien und dem Internet	Die Schüler:innen können einschätzen, wieviel Zeit sie täglich im Internet mit welchem Medium verbringen.	Anzeigen der eigenen Bildschirmzeit. Beratungsgespräche
	Die Schüler:innen beachten den Datenschutz.	Unterrichtseinheiten zu den Themen Cybermobbing und Datenschutz in 7/8
Kenntnisse über Risiken unverhältnismäßigen Medienkonsums	Die Schüler:innen können die Gefahren einschätzen.	Beratungsgespräche

Speichern und Abrufen

Ziel: Die Schüler:innen können Informationen speichern und abrufen.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kenntnisse über das Versenden und Öffnen von E-Mails mit Anhang	Die Schüler:innen können problemlos E-Mails mit Anhang versenden und öffnen.	Professioneller Umgang mit angehängten Dateien
Kenntnisse über das Erstellen und Nutzen von Ordnerstrukturen	Die Schüler:innen verwenden sinnvoll gewählte Ordnerstrukturen beim Speichern ihrer Daten.	Verwendung von Ordnerstrukturen beim Speichern von Dateien

Strukturieren

Ziel: Die Schüler:innen können das eigene Wissen strukturieren.		
Kriterien	Indikatoren	Messinstrumente
Kenntnisse über das Erstellen von Mindmaps	Die Schüler:innen können ihr Wissen in Mindmaps strukturieren.	Wissensnetzwerke in den Schüler:innenaufzeichnungen

9. Schulvertrag

Die Schule an der Jungfernheide schließt mit der Schulaufsicht einen Schulvertrag ab, der für ein Kalenderjahr gilt. Dessen Inhalt sind Ziele, die verschiedene Schwerpunkte betreffen. Es geht um Unterrichtsentwicklung einerseits und andererseits um die Umsetzung des Bonusprogrammes. Alle diese Ziele werden jeweils mit verschiedenen Maßnahmen verbunden.

Schließlich wird der Schulvertrag zusammen mit der Schulaufsicht überprüft.

Wir als Schule sehen den großen Vorteil darin, dass wir uns erreichbaren Zielen stellen, um unseren Ort gemeinsam zu verbessern.

10. Interne Evaluation

Zurzeit gibt es an unserer Schule keinen ausgebildeten Evaluationsberater. Die Evaluationen, die wir durchführen, werden in der Steuergruppe koordiniert. Das bedeutet, dass die Steuergruppe auf den zeitlichen Rahmen der Kontrollen achtet und in den jeweiligen Jahrgangs- bzw. Fachkonferenzen die Überprüfung veranlasst. Die Auswertung erfolgt derzeit über die Protokolle der Konferenzen und wird von der Schulleitung überwacht. Daraus ergeben sich weitere Vorhaben zur Schulentwicklung, die mit allen abgestimmt werden.

Impressum

Schule an der Jungfernheide

Integrierte Sekundarschule

Schulnummer: 05K07

Schulleitung: Karin Stolle, Schulleiterin

Bernd Katzer, stellvertretender Schulleiter

Anschrift: Lenther Steig 1/3

13629 Berlin

Tel: 030 383926 – 0

Fax:030 383926 – 22

E-Mail: info@schule-an-der-jungfernheide.de

Internet: www.schule-an-der-jungfernheide.de

Vielen Dank den Autor:innen für die Mitarbeit an diesem Schulprogramm.

Förderverein der Schule an der Jungfernheide Spandau e. V.

Deutsche Bank

IBAN: DE43 1007 0024 0311 1028 00

BIC: DEUTDEDBBER

Gestaltung: Frau Thäle, Frau Koziolk, Frau Stolle